

pp

Brü-der, auf Ei-nem Schifflin wie-der, wann, wann, wann? Ahland.

pp

29. Rindlein in des Meeres Wiege.

Andantino.

C. Reineke, Op. 14 Nr. 1
(Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig).

mf *p*

1. Rind-lein in des Mee-res Wie-ge, Ei-land in der Wel-len Brust, Schol-le du im Welt-ge-
2. Legt du of-fen dein Ge-län-de hin vor Got-tes An-ge-sicht, ken-nest ja im Kampf der

mf *p*

pp

1. bie-te, du mei-ne Hei-mat, mei-ne Lust! Rei-ne Waldung dich ver-hül-let,
2. Ge-le-men-te and'-re Wehr und Waf-fen nicht! Rind-lein in des Mee-res Wie-ge,
Ten.: 1. mei-ne Hei-mat
2. and'-re Wehr und

f un poco marcato

1. dich kein Fel-sen-gür-tel hält, rings um-her die Was-ser-fül-le, ü-ber dir des
2. Ei-land an der Wel-len Brust, Men-schen schif-fen kalt vor-ü-ber, doch der En-gel
1. rings um-her die Was-ser-fül-le,
2. Men-schen schif-fen kalt vor-ü-ber,
f un poco marcato

1. Him-mels Zelt.
2. weilt mit Lust. Aus der Novelle „Die Hallig“ von Biernacki.

30. Frühlingsgruß.

Lebhaft.

E. Reinecke, Op. 14 Nr. 2
(Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig).

f
Es steht ein Berg im Feu-er, im feu-ri-gen Mor-gen-brand, und auf der höch-sten

mf e dolce
Spi-ße ein Tannbaum ü-ber'm Land. Und auf dem höch-sten Gi-pfel steh'
Und auf dem höch-sten, höch-sten

mf dolce
Und auf dem höch-sten

ff
ich und schau' vom Baum, und schau' vom Baum, und schau' vom Baum: o
und auf dem höch-sten Gi-pfel ste-ße ich

p
Welt, du schö-ne Welt, man sieht dich vor Blü-then kaum, o Welt, du schö-ne Welt, man

sieht dich vor Blü-then kaum, o Welt, du schö = ne Welt, man sieht dich vor Blü-then kaum, o

Un poco più tranquillo.

Welt, du schö = ne Welt, man sieht dich vor Blü-then kaum. Max v. Eichendorff.

Un poco più tranquillo.

31. Lenzverjüngung.

Allegretto non troppo.

W. Kallivoda
(Verlag von B. Schott & Söhne in Mainz).

Was ra = schelt in den Bäu = men, was flü = stert im Ge = zweig? Von tau = send sü = ßen

Träumen, von tau = send sü = ßen Träumen er = zit = tert, er = zit = tert See und Leich. Was